

Neuere skythische Funde in Békéscsaba.

Die Anhöhe, die sich durch die Stadt Békéscsaba in nordnordwestlich-südsüdöstlicher Richtung zieht, war schon von der Eisenzeit an dicht bewohnt. An deren Ende, gegen das Dorf Mezómegyer, beobachtete man etwa 30 sarmatisch-jazygische Gräber. Bei der Pflasterung der Deák-Gasse zerstörte man 6 skythische Brandgräber in einer Strecke von kaum 200 m und der ganze Bereich der Weinberge — namens Kanális — ist voll von Denkmälern dieser Zeit ganz bis zum skythischen Gräberfeld Fényes.¹ Bei den Bauarbeiten in der Deák-Gasse unter Nr. 8. fand man Gefässe dieser Zeit; Hockergräber und ausgestreckte Skelette von Männern und Kindern in der Arpád-Reihe unter Nr. 46. Ebenda kam eine mittels Scheibe verfertigte kleine Schüssel zum Vorschein. Nach und nach vermehren sich die Angaben, die endlich rechtfertigen werden, dass eine an Funden reiche Fläche einer dicht bewohnten Siedlung hier in östlichem Teil der Umgebung der Stadt sich hinzieht.

Dr. Benedek Banner.

¹ *Benedek Banner*: Das Gräberfeld von Békéscsaba—Fényes. Dolgozatok. — Arbeiten. Bd. VIII. 145—148. — *Mihály Párducz*: Ein Gräberfeld aus der Zeit der Skythen in Békéscsaba—Fényes. Dolg. — Arbeiten. Bd. XVI. 189. — *Derselbe*: Gräberfeld aus der Skythen-Zeit in Békéscsaba—Fényes. Arch. Ert. 1943. bef. sich in Druck.